



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCLXV. Heinrich von Dahme, Herr zu Golsin, verspricht dem Könige Karl
IV., ein Feind des Markgrafen Ludwig von Brandenburg zu seyn und von
jenem die Güter zu Lehn zu nehmen, welche er bisher von ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Marcgraue abe ghet, so solle wir en abir truweliche beholfen sin darzu, daz en werde in derselbin marcke, waz zu lene ghet von deme Romischen riche, daz vnse here der Romische koninc en hat gelegin, vnde waz von vns ze lene nicht enghet, vnde vnse vnde vnser goddeshufes eygen nicht en ist. Vnde sie sollen vns weder beholfen sin, truweliche, daz vns vnde vnser goddeshufe werde, waz von vns vnde vnser goddeshufe zu lene ghet, daz vnse vnde vnser goddeshufe eygen ist. Were ouch daz deme selben Marcgrauen erbin wurden, waz bezalunge sie sich teydingeten vor ere kost, vnde vor eren schaden, da solde wir er zu helfte (en zu helfen?), daz en die wurde. Daz selbe folden sie vns weder tun. Difer Dinge zu orkunde habe wir lazen besegelt disen brief met vnser Ingefegele. Dyt ist geschen vnde disse brif ist gegeben zu Wyttenberg, nach goddes gebort tuent jar dryhundert jar in deme achte vnde vierzigsten jare, in me donrestetage an sente Barbaren tage der heyligen juncvrowen.

Nach Ribben's Abschrift des im Herz. Gesamt-Archiv in Dessau befindlichen Originals. Woldemar III, 493.

DCCCLXV. Heinrich von Dahme, Herr zu Golsin, verspricht dem Könige Karl IV., ein Feind des Markgrafen Ludwig von Brandenburg zu seyn und von jenem die Güter zu Lehn zu nehmen, welche er bisher von diesem gehabt hat, am 4. Dezember 1348.

Ich Heinrich von der Dam, Herr zu Golsinn, Bekhenne etc., das ich also getedinget habe mit dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten vnd meinem g. H. Hrn. Karlen, Römischen Khünige vnd Khünige zu Bohemen, das ich Marggrafen Ludwiges von Brandenburgk Viendt vndt widerfacher sein will, durch meines Herrn willen des vorgenanten Römischen vnd Bohemischen Khüniges, vnd auch durch meine Noth, das er mich verunrechtet hat, vndt mir seine brieff, die er mir geben hat, vndt mir die nie volczogen, als er zu Rechte solte, davon will ich mein Guet von meinem Herrn, dem Römischen Khünig vnd Khünig zu Bohemen dem vorgenanten nehmen vndt entpfahen, als von einem Khünige zu Bohemen, seinen Erben vnd nachhomen, vnd der Crohn zu Bohemen, das ich von Marggrafen Ludwigg dem Vorgenandten, vnd von andern Marggrafen von Brandenburgk gehabt hab, vnd soll vnd will Ihme holden, von diesem heutigen tag über die negsten VI wochen, wenn die ergangen sein, in der Statt zu Prage oder neher, wo mein Herr der Khünig der genannt (den geuant?) ist, ohne verzug vnd ohne hindernus. Auch glob ich mit gueten treuen ohn gefehrde, vor mich meine Erben vnd nachhomen, das ich bei meinem Herrn dem Khünig dem vorgenanten, seinen Erben vnd nachhomen Khünigen zue Bohemen, ewiglich bleiben will, vnd bei derselben Crohnen, vnd mich davon nicht ziehen noch sundern in kheine weise. Mit Vhrkundt etc. Geben zu Wittenberg, am Sanct Barbara tag, Im MCCCXLVIII. Jahre.

Uelzel, Kaiser Karl IV., Bhl. I, Urk. S. 177